



05-08/20

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

d:Art

Kunsttermine in Düsseldorf, Neuss und Mettmann

05-08/20

- Kunstpalastr**
Sichtweisen. Die neue Sammlung Fotogeschichte bis 17.5.20 / S.4
Angelika Kauffmann. Künstlerin, Powerfrau, Influencerin bis 24.5.20 / S.5
Peter Lindbergh: Untold Stories bis 1.6.20 / S.6
Landsberg-Preis 2019: Sabrina Fritsch 4.6. bis 12.7.20 / S.7
DIE GROSSE Kunstausstellung NRW Düsseldorf 7.6. bis 12.7.20 / S.8
DIE KLEINE 14. bis 24.6.20 / S.9
Empört euch! Kunst in Zeiten des Zorns 27.8.20 bis 17.12.20 / S.9
- Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz**
Pablo Picasso. Kriegsjahre 1939 bis 1945 bis 14.6.20 / S.10
Charlotte Posenenske. Work in Progress bis 2.8.20 / S.11
- Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus**
I'M NOT A NICE GIRL! Eleanor Antin, Lee Lozano, bis 17.5.20 / S.12
Adrian Piper, Mierle Laderman Ukeles 9.5. bis 16.8.20 / S.13
Thomas Ruff
Tomás Saraceno – in orbit
- KIT – Kunst im Tunnel**
degree_show – out of KHM bis 17.5.20 / S.14
Yann Annicchiarico: Diener zweier Herren 6.6. bis 13.9.20 / S.15
- Kunsthalle Düsseldorf**
Subjekt und Objekt. Foto Rhein Ruhr bis 14.6.20 / S.16
Stipendiatinnen und Stipendiaten des BEST Kunstförderpreises 4.7. bis 9.8.20 / S.17
- Stadtmuseum**
Antlitz der Stadt – 175 Jahre Fotogeschichte im Stadtmuseum Düsseldorf bis 5.7.20 / S.17
- NRW-Forum Düsseldorf**
Martin Schoeller bis 17.5.20 / S.18
Die Kunst zu helfen. 25 Jahre fiftyfifty. Benefiz-Ausstellung bis 17.5.20 / S.19
Dreams & Memories bis 17.5.20 / S.19
Eine Ausstellung der Stiftung imai 22. bis 24.5.20 / S.20
META Marathon 2020 7.6. bis 16.8.20 / S.20
#cute. Inseln der Glückseligkeit?
- Goethe-Museum**
Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen 19.5. bis 16.8.20 / S.21
Uecker – Hafis – Goethe
- Hetjens-Museum / Deutsches Keramikmuseum**
Rausch und Ritual – Weingenuss in der Antike bis 2.8.20 / S.22
Thomas Schütte – Keramik 28.5. bis 23.8.20 / S.23
- Theatermuseum/Dumont-Lindemann-Archiv**
Fünfzig. Vom Düsseldorfer Schauspielhaus zum D'haus bis Ende 20 / S.24
- Heinrich-Heine-Institut**
„Dem weißen Tanz der Wellen“ – Über die Faszination des Meeres. bis 24.5.20 / S.25
Texte von Heinrich Heine und Fotografien von Holger Nimtz
„Paris, die schöne Zauberstadt...“ Fotografien von André Kertész und Texte von Heinrich Heine 7.6. bis 30.8.20 / S.25
- Mahn- und Gedenkstätte**
Einige waren Nachbarn: bis 21.6.20 / S.26
Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand 29.6. bis 10.8.20 / S.27
Im Namen des Volkes!? §175 StGB im Wandel der Zeit
- Kultur Bahnhof Eller**
Cut out 3.5. bis 14.6.20 / S.28
Ergebnisse des Sommerateliers 16. bis 30.8.20
- Stiftung Schloss und Park Benrath**
Die Hängenden Gärten von Babylon. bis 24.5.20 / S.28
Vom Weltwunder zur grünen Architektur
Orangen, Pomeranzen und Zitronen – 27.6. bis 20.9.20 / S.29
Im Bann der goldenen Früchte
- Polnisches Institut Düsseldorf**
Jarosław Modzelewski bis 27.5.20 / S.30
Die Gleichgültigkeit der Welt
Jan Bajtlik 9.6. bis 20.8.20 / S.31
Linien – Rhythmen – Labyrinth
- Gerhart-Hauptmann-Haus**
Im Gegenlicht bis 8.5.20 / S.32
Traumfabrik Deutschland 28.5. bis 30.6.20 / S.32
Die Hoffnung von Millionen
Jüdische Lebenswege zur Flüchtlingskonferenz von Evian 1938 27.8. bis 30.10.20 / S.33
- BBK Kunstforum**
augenfällig / fresh positions 8. bis 24.5.20 / S.34
Neues aus der Kunstakademie 5. bis 21.6.20 / S.34
Photo-Synthese
Gast-Ausstellung: Gedok 22.6. bis 5.7.20
Gast-Ausstellung: Achim Schmacks – Die fünf Dekaden im Jetzt 6. bis 19.7.20
Gastausstellung: Andreas Matyas 21.7. bis 8.8.20
- Atelier am Eck**
Heiko Schäfer & Sebastian Wickerth – Back from Moskau 8. bis 17.5.20 / S.35
Hannah Hummel & Jasmin Preiß – Back from Chongqing 21. bis 30.8.20 / S.35
Ausstellung anlässlich des Künstleraustauschs Düsseldorf-Palermo 5. bis 14.6.20
Hiroko Inoue 3. bis 12.7.20
- Zero foundation**
Meeting the Monochrome: ZERO and Dansaekhwa 21.6. bis 7.9.20 / S.36
- Sammlung Philara**
Leunora Salihu 22.5. bis 26.7.20 / S.37
- KAI 10 | Arthema Foundation**
Something Between Us bis 31.5.20 / S.38
A Long Time Short 26.7. bis 11.10.20 / S.38
- Kunstarchiv Kaiserswerth**
Analogien: Becher – Weller – Sander bis 20.9.20 / S.39
- Clemens Sels Museum, Neuss**
Vorsicht Glas! Hinterglasmalerei von August Macke bis heute bis 12.7.20 / S.40
Fisch, Land, Fluss
Eine Zeitreise durch die Fischereigeschichte 16.8. bis 25.10.20 / S.41
- Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik, Neuss**
Frauke Dannert bis 9.8.20 / S.42
- Museum Insel Hombroich, Neuss**
Terunobu Fujimori bis 4.10.20 / S.43
- Skulpturenhalle in Hombroich, Neuss**
Erinna König bis Mitte August 20 / S.44
Kuratiert von Dieter Schwarz
- Langen Foundation, Neuss**
Alicja Kwade. Kausalkonsequenz bis 20.9.20
- Kreismuseum Zons, Dormagen**
Glänzende Kostbarkeiten 8.5. bis 11.8.20 / S.45
Jugendstilschätze der Orivit AG
Historische Handpuppen aus der Sammlung Irmgard und Christa Pastors 28.8.20 bis Anfang Januar 21 / S.45
- Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann**
Gladiatoren – Helden der Arena bis 3.5.20 / S.46
Cats – Eiszeitliche Jäger 16.5. bis 1.11.20 / S.46



Heinrich Riebesehl (1938 – 2010), *Uwe*, 13.6.1967
(aus der Serie *Gesichter*, 1967 – 1969), aus dem Portfolio
10 Photographien 1967 – 1982, hg. von der Galerie Kicken, 2005

Sichtweisen. Die neue Sammlung Fotografie bis 17. Mai 2020

Erstmals widmet sich eine Ausstellung in Düsseldorf der Fotografie seit ihren Anfängen bis heute und fächert die große Vielfalt des Mediums auf. Möglich wird dies dank des Ankaufs von über 3000 Fotografien. In der rund 200 Werke umfassenden Ausstellung treten Ikonen der Avantgarden von Man Ray (1890 – 1976) bis Bernd (1931 – 2007) und Hilla Becher (1934 – 2015)

neben überraschende, weniger bekannte fotografische Positionen, das Einzelbild neben die Serie. *Sichtweisen* verfolgt keine chronologische Ordnung, sondern erschließt die Sammlung über inhaltliche Themen. Die Schau versammelt mehr als 100 Fotografinnen und Fotografen und integriert auch Werke aus dem bisherigen Fotobestand des Kunstpalastes.

Angelika Kauffmann. Künstlerin, Powerfrau, Influencerin bis 24. Mai 2020

Angelika Kauffmann (1741 – 1807) vertritt exemplarisch den neuen Typus einer europaweit vernetzten und weltgewandten Künstlerin. Der Kunstpalast widmet der berühmtesten Künstlerin im Zeitalter der Aufklärung und Empfindsamkeit eine große Überblicksausstellung. Unter den etwa 100 Gemälden, Zeichnungen und Skulpturen werden etliche erstmals öffentlich gezeigt. Auch Druckgrafik und Kunsthandwerk nach Motiven der Künstlerin lassen eine Zeit aufleben, in der es hieß: „Die ganze Welt ist verrückt nach Angelika“.

Angelika Kauffmann, *Selbstbildnis am Scheideweg zwischen Musik und Malerei*, 1794



Peter Lindbergh: Untold Stories

bis 1. Juni 2020



Peter Lindbergh, *Sasha Pivovarova, Steffy Argelich, Kirsten Owen & Guinevere van Seenus, Brooklyn, 2015*

Die Ausstellung *Untold Stories* ist die erste von Peter Lindbergh selbst kuratierte Werkschau. Der 1944 geborene und in Duisburg aufgewachsene Fotograf hat zwei Jahre an der Präsentation gearbeitet. Lindberghs Zusammenstellung von 140 Arbeiten aus den frühen 1980er Jahren bis in die Gegenwart ermöglicht einen eingehenden Blick auf sein umfangreiches Œuvre und lädt zum Entdecken vieler bislang unerzählter Geschichten ein. Die Ausstellung ist Lindberghs persönliches Statement zu seinem Werk.

Untold Stories ist eine besondere Hinterlassenschaft

des im September 2019 verstorbenen Peter Lindbergh und zugleich sein persönliches Statement zur Modefotografie.

In Kooperation mit dem Peter Lindbergh Studio.

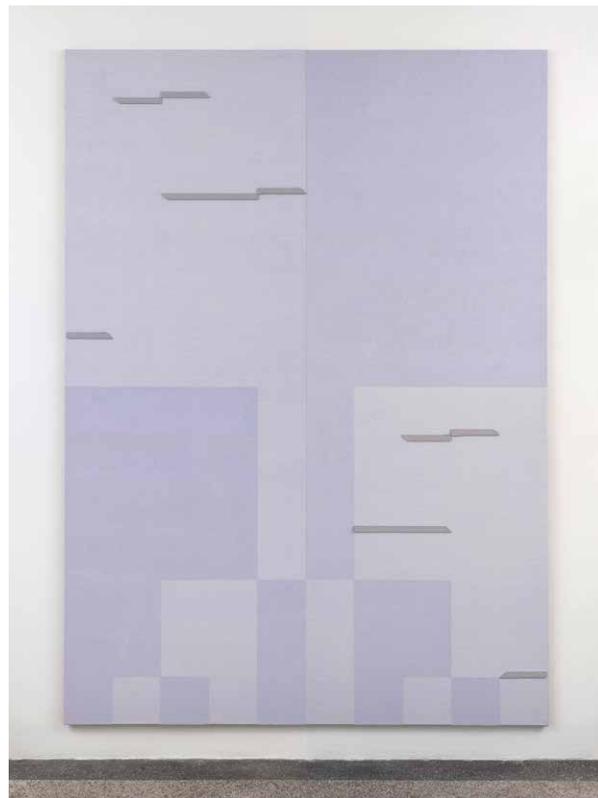
Landsberg-Preis 2019: Sabrina Fritsch

4. Juni bis 12. Juli 2020

Als erste Preisträgerin des Landsberg-Preises wurde die Malerin Sabrina Fritsch (geboren 1979) von der Jury ausgewählt. Der Preis richtet sich an Absolventinnen und Absolventen der Kunstakademie Düsseldorf, deren Abschluss bereits einige Jahre zurückliegt. Sabrina Fritsch wird eine Auswahl ihrer neuesten Gemälde zeigen. Die Künstlerin praktiziert eine Form der abstrakten Malerei, welche unterschiedliche Traditionslinien avant-

gardistischer Kunst des 20. Jahrhunderts aufgreift, bündelt und zu neuen Lösungen führt. Fritsch erweitert das Feld der Malerei und demonstriert, dass in der Kunst formaler Reduktion und Konzentration entscheidende Innovationen möglich sind.

Sabrina Fritsch, *Aer*, 2018



DIE GROSSE Kunstaussstellung NRW Düsseldorf

7. Juni bis 12. Juli 2020



Eröffnung *DIE GROSSE* 2019

DIE GROSSE ist die größte von Künstlerinnen und Künstlern für Kunstschaaffende organisierte Ausstellung in Deutschland. Bereits seit 1902 bietet der Verein zur Veranstaltung von Kunstaussstellungen eine Plattform für den Austausch von Künstlerinnen, Künstlern, Kunstinteressierten, Käuferinnen und Käufern. Das Besondere: die Werke können direkt erworben werden. Die Auswahl der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler wird durch eine jährlich wechselnde Jury getroffen.

Im Kunstpalast, NRW-Forum und dem Außenbereich des Ehrenhofs werden Werke verschiedener Sparten

gezeigt. Begleitet wird die Ausstellung durch die Veranstaltungen *Donnerhall* und *Matinée*. Zudem findet mit *DIE GROSSE SAUSE* am 11. Juli ein großes Fest für alle Kunstbegeisterten statt.

DIE KLEINE

14. bis 24. Juni 2020

DIE KLEINE ist die Abschlussausstellung des Kunstwettbewerbs für Düsseldorfer Grundschulen, der in diesem Jahr erstmalig vom Kunstpalast veranstaltet wird.

Von jeder teilnehmenden Klasse wird ein Kunstwerk zum Thema „Meine Heimat Düsseldorf“ gestaltet, in dem die Schülerinnen und Schüler sich mit den Bereichen „Mein Lieblingsort“ und „Meine Stadt“ auseinandersetzen.

Die Schülerarbeiten werden von einer prominent besetzten Jury prämiert und im



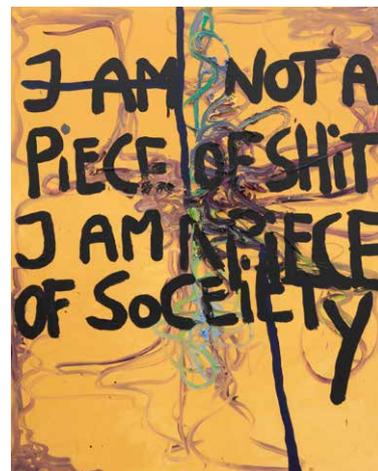
Im Atelier des Kunstpalastes

Rahmen einer offiziellen Eröffnung im Kunstpalast vorgestellt. Das Projekt leistet einen Beitrag dazu, Schülerinnen und Schüler für Kunst zu begeistern und sie mit dem Kunstpalast, dem Kunstmuseum ihrer Stadt, bekannt zu machen.

Empört euch! Kunst in Zeiten des Zorns

27. August 2020 bis 17. Januar 2021

Unter dem Aufruf „Empört euch!“ zeigt der Kunstpalast eine internationale Gruppenausstellung mit rund 50 Werken, die vor dem Hintergrund aktueller politischer Herausforderungen Wut und Zorn in unserer Gesellschaft sichtbar macht und reflektiert. Dabei werden keine Problemlösungen vorgegeben, sondern Möglichkeiten ausgelotet, angesichts aktueller gesellschaftlicher und sozialer Missstände Position zu beziehen. Die gezeigten Künstlerinnen und Künstler zeichnen sich alle durch eine explizit politische Haltung aus, die ihr gesamtes Œuvre prägt.



Bjarne Melgaard, *I am not a piece of shit I am a piece of society*, 2009
Privatsammlung

Pablo Picasso. Kriegsjahre 1939 bis 1945

bis 14. Juni 2020

Die Ausstellung zeigt einen Einblick in das Schaffen des Künstlers während des Zweiten Weltkriegs. Mit Gemälden, Skulpturen, Zeichnungen und Zeitdokumenten aus den Jahren 1939 bis 1945 wird von dem Menschen Picasso und den Widersprüchen des Alltags in diesen Zeiten erzählt.

Eine Ausstellung des Musée de Grenoble in Zusammenarbeit mit der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen.

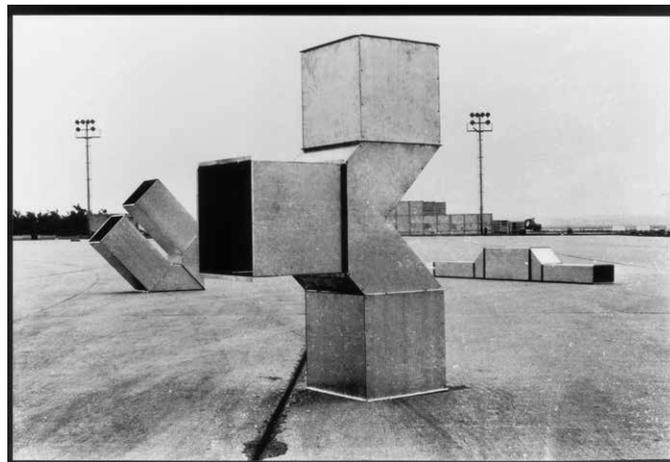
Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Armin Laschet, dem Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für kulturelle Beziehungen zu Frankreich.

Pablo Picasso, *Taube*, 4.12.1942



Charlotte Posenenske. Work in Progress

bis 2. August 2020



In den 1960er Jahren, zeitgleich zur amerikanischen Minimal Art und der aufkommenden Konzeptkunst, entwickelte Charlotte Posenenske (1930 – 1985) innerhalb von nur zwölf Jahren ein beeindruckendes Konvolut von minimalistischen Arbeiten, die ihr innovatives Verständnis von Kunst aufzeigen. In einer für diese Zeit ungewöhnlichen konzeptuellen Radikalität öffnete Posenenske ihre Arbeiten für die „Konsumenten“ ihrer Kunst. 1968 stieg sie in Reaktion auf die empfundene Wirkungslosigkeit künstlerischen Handelns aus der Kunst aus. Auch vor ihrer internationalen Wiederentdeckung (2007) war sie unter Künstlerinnen und Künstlern immer geschätzt.

Charlotte Posenenske,
Vierkanthrohre Serie D,
galvanisiertes Stahlblech,
Flughafen Frankfurt, 1967



Mierle
Laderman
Ukeles, *Touch
Sanitation
Performance*,
1979–80,
July 24, 1979 –
June 26, 1980

I'M NOT A NICE GIRL!

bis 17. Mai 2020

**Eleanor Antin, Lee Lozano,
Adrian Piper, Mierle
Laderman Ukeles**

Die Ausstellung zeigt
Arbeiten von vier Konzept-
künstlerinnen der ersten
Generation. Sie verhandeln

in ihrem Werk bis heute
relevante sozialpolitische
und feministische Themen
wie Institutionskritik,
Rassismus, Identitäts- und
Genderpolitiken, aber eben-
so ökologisch aktivistische
Anliegen.

www.musenkuss-duesseldorf.de – Das Online-Portal für kulturelle Bildung und für Kultur zum Mitmachen

Das Online-Portal *Musenkuss
Düsseldorf* wendet sich mit
seinem umfassenden Informa-
tionsangebot an Kunst- und
Kulturinteressierte jeden

Alters und bündelt Angebote
zahlreicher Düsseldorfer
Kultureinrichtungen und
-anbieter aus allen Kunst-
sparten. Mit einem Such-
filter geht es direkt zum
gewünschten Angebot:
Führungen, Workshops,
Schul- oder Ferienangebote,
Kreativaktionen und vieles
mehr.

MUSENKUSS
Kulturelle Bildung in Düsseldorf

Thomas Ruff

9. Mai bis 16. August 2020

Die umfangreiche Ausstel-
lung konzentriert sich auf
Fotoserien aus den ver-
gangenen 20 Jahren, bei
denen der Künstler kaum
noch selbst eine Kamera
zur Hand nahm. Für seine
oft großformatigen Bilder
verwendete er stattdessen
gefundene Fotografien
unterschiedlichster Herkunft.
Die Ausstellung bietet daher
nicht nur einen Überblick
über Ruffs Schaffen der
vergangenen Jahrzehnte,

sondern auch über fast
170 Jahre Fotogeschichte.
Die Bildquellen reichen
von der Atelierfotografie
des 19. Jahrhunderts bis
zu den maschinengemach-
ten Aufnahmen ferner
Planeten, von Pressefotos
der Nachkriegszeit bis zu
Propagandabildern aus der
Volksrepublik China.

Thomas Ruff,
tableau chinois 08, 2019



degree_show – out of KHM

bis 17. Mai 2020

Mit Céline Berger, Andrés Blazsek, Viktor Brim, Anna Ehrenstein, Kerstin Ergenzinger, Denzel Russell, Søren Siebel presents Bas Grossfeldt.

Ist es in einer Zeit, in der die audiovisuellen Medien fest in unserem Bewusstsein verankert sind, noch möglich, eine kritische Haltung einzunehmen zu der uns umgebenden Fülle an Nachrichten, Meinungen und pausenloser Selbstdarstellung? *degree_show – out of KHM* zeigt, wie zeitnah und eindringlich Künstlerinnen und Künstler relevante gesellschaftliche Themen und Entwicklungen in ihren Werken reflektieren. Die Schau vereint hierfür

zeit- und medienbasierte (Abschluss-)Arbeiten von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen der Kunsthochschule für Medien Köln. Die Ausstellung ist bereits das dritte Projekt, das im Rahmen einer Kooperation mit der KHM realisiert wird. Eine Zusammenarbeit, die aufzeigt, wie vielfältig der Kunstbildungsstandort NRW ist.

Kerstin Ergenzinger, *Pluvial*, 2018
loop – raum für aktuelle Kunst,
B-Part Exhibition, Berlin, 2019



Yann Annicchiarico, *L'espace de Monsieur Polyèdre*, 2019
Filmstill, Kamera: Maité Marra

Yann Annicchiarico: Diener zweier Herren

6. Juni bis 13. September 2020

Für seine erste große Einzelausstellung entwickelt der luxemburgische Künstler Yann Annicchiarico im KIT ein begehbare Labyrinth, das einlädt, in unterschiedliche Environments einzutauchen. Seine raumgreifenden, beeindruckenden Arbeiten bewegen sich zwischen Skulptur, Film und Performance. Ausgangspunkt seiner Arbeit bildet das Bühnenstück *Il servitore di due padroni* (*Der Diener zweier Herren*) von Carlo Goldoni. Wie ein Regisseur unterwirft der Künstler sowohl Blick als auch Körper der Besucherinnen und Besucher seiner subtilen Regie.

Eröffnung:
5. Juni 2020, 19 Uhr

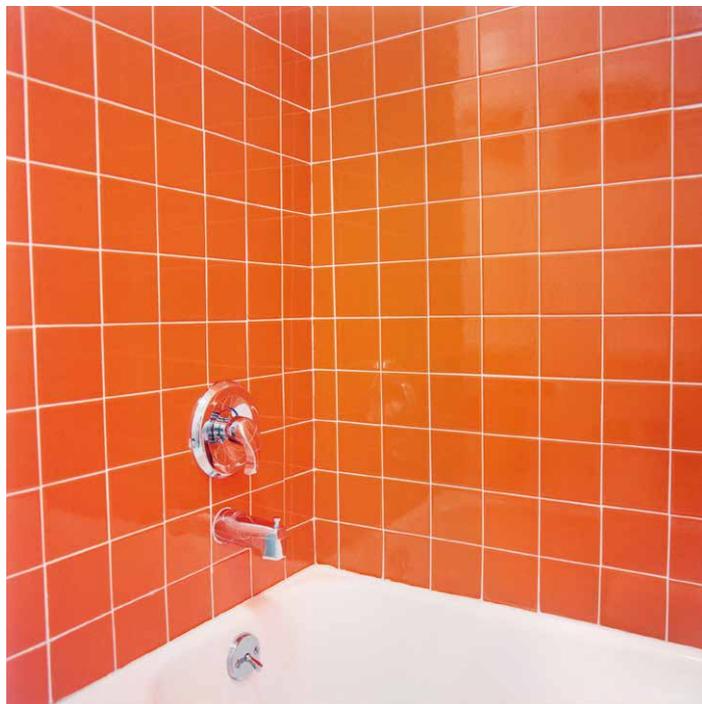
SUBJEKT und OBJEKT. FOTO RHEIN RUHR

bis 14. Juni 2020

Das erste Mal überhaupt werden die Bezüge der unterschiedlichen fotografischen Positionen untereinander betrachtet, die sich im Gebiet der rheinländischen Metropolen sowie dem Ruhrgebiet und den dort ansässigen fotografischen Ausbildungsstätten seit den 1960er Jahren herausgebildet haben. Ausstellungen zur Fotografie der gefeierten Becher-Schule oder auch zu Otto Steinert, Timm Rautert oder Detlef Orlopp gab es zahlreiche, aber

bislang keine, die das Phänomen weltweit bedeutender Fotografinnen und Fotografen in unserer Region für die Städte Düsseldorf, Essen, Köln und Krefeld einer tieferen Betrachtung und einem Vergleich unterzieht.

Candida Höfer,
The Standard Los Angeles, 2000



Stipendiatinnen und Stipendaten des BEST Kunstförderpreises

4. Juli bis 9. August 2020

Mit Silke Albrecht, Arno Beck, Nils Bleibtreu, Fabian Pfleger, Fynn Ribbeck, Lucia Sotnikova, Peter Uka, Moritz Wegwerth

Seit 10 Jahren wird der *BEST* Kunstförderpreis an Absolventinnen und Absolventen der Kunstakademie Düsseldorf verliehen und bietet begabten jungen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, sich ohne ökonomische Zwänge weiterentwickeln zu können. Unter der Jury-

Leitung des Akademie-Prorektors Prof. Robert Fleck hat sich der Preis inzwischen zu einem der renommiertesten Nachwuchspreise in NRW entwickelt. Zum 10-jährigen Jubiläum werden aktuelle Arbeiten aller Stipendiatinnen und Stipendiaten der letzten 10 Jahre in einer Gruppenausstellung präsentiert.

Eröffnung:
3. Juli 2020, 19 Uhr

Stadtmuseum
www.duesseldorf.de/
stadtmuseum

Antlitz der Stadt – 175 Jahre Foto- geschichte im Stadtmuseum Düsseldorf

bis 5. Juli 2020

Das Stadtmuseum lädt mit zweihundert Fotografien und Videos zu einer Zeitreise durch 175 Jahre ein. Aktuell zählt der Bestand, der das visuelle Gedächtnis der Stadt bewahrt, circa 80.000 Fotografien und Videoarbeiten. Hier spiegeln sich die jüngere Stadtgeschichte und die Entwicklung der Fotografie. Von frühen Daguerreotypen und Salzpapiernegativen und Salzpapiernegativen und Salzpapiernegativen und Salzpapiernegativen spannt sich der Bogen zu



Karneval 1928 mit Johanna Ey, 1928
(v.l.n.r.) Robert Pudlich, Ey, Carl Cürten,
Frau von Ikier

Videos junger Künstlerinnen und Künstler, die die Gegenwart verewigen.

Martin Schoeller

bis 17. Mai 2020



Ob weltberühmt oder unbekannt – Martin Schoeller widmet sich allen Menschen, die er porträtiert, mit derselben Aufmerksamkeit und Sorgfalt. Viele hundert Porträts von Politikerinnen und Politikern, Hollywoodstars, wohnungslosen Menschen, Drag Queens oder freigesprochenen Todeszelleninsassen bilden sein vielschichtiges

Martin Schoeller, *Drag Queens: Acid Betty*, 2019

Werk, welches das NRW-Forum erstmals in einer umfassenden Schau präsentiert.

Die Kunst zu helfen. 25 Jahre fifty-fifty Benefiz-Ausstellung

bis 17. Mai 2020

Eine Benefiz-Ausstellung zugunsten obdachloser Menschen: Das Straßenmagazin *fiftyfifty* präsentiert Arbeiten unter anderem von Andreas Gursky, Candida Höfer oder Gerhard Richter. Die von den Künstlerinnen und Künstlern gespendeten Werke werden zum Erwerb von Wohnungen für obdachlose Menschen verkauft.



Candida Höfer, *Elbphilharmonie Hamburg Herzog De Meuron Hamburg I*, 2016

Dreams & Memories

bis 17. Mai 2020

Im Sommer 2019 wurde die Videolounge der Stiftung imai im Erdgeschoss des NRW-Forum Düsseldorf eröffnet. Neben der ständigen Präsentation des Stiftungsarchivs wird in der Lounge ein wechselndes Programm für internationale Videokunst gezeigt.

Die Ausstellung *Dreams & Memories* versammelt Video-

werke von Robert Cahen, Ji Su Kang-Gatto, Igor Kirin, Maki Satake und Stefan Panhans, in denen auf unterschiedliche Art und Weise Bezüge zur Fotografie hergestellt werden.

Eine Ausstellung der Stiftung imai, Kuratorin: Darija Šimunović



Maki Satake, *Pivot*, 2017

META Marathon 2020

22. bis 24. Mai 2020

Der *META Marathon* bringt einmal im Jahr digitale Vordenkerinnen und Vordenker, Künstlerinnen und Künstler, Forscherinnen und Forscher im NRW-Forum Düsseldorf

zusammen. In seiner dritten Ausgabe widmet sich das Digitalfestival dem Thema Cyborgs aus verschiedenen Perspektiven. 42 Stunden lang werden rund um die Uhr Mythos, Narrativ, Realität und Vision der Cyborgs verhandelt und erfahrbar gemacht – mit Workshops, Talks, Filmprogramm, Performances und der Möglichkeit, wieder im NRW-Forum zu übernachten.



META Marathon 2020

#cute. Inseln der Glückseligkeit?

7. Juni bis 16. August 2020

Mit mehr als fünfhundert Millionen Posts allein auf Instagram ist *#cute* einer der beliebtesten Hashtags überhaupt. Was macht die Faszination des Niedlichen aus, welche gesellschaftlichen Prozesse stecken dahinter und ab wann wird *cuteness* unheimlich? Die Ausstellung widmet sich

Positionen aus Gegenwarts-kunst, Alltagskultur, Design und populären Medien, unter anderem von Jonathan Monaghan, Brenda Lien, Maija Tammi, Melissa Sixma Lingo, Ruud van Empel oder Jürgen Teller, der *cuteness* als einer Schlüsselästhetik der Gegenwart.



Jonathan Monaghan,
Disco Beast, 2016

Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen Uecker – Hafis – Goethe

19. Mai bis 16. August 2020



Günther Uecker, *Ohne Titel*, 2015

Poesie kann so kraftvoll sein, dass sie andere Künstlerinnen und Künstler fast zwangsläufig zu eigenen Werken inspiriert, und das über geografische, historische und kulturelle Grenzen hinweg. Wenn Günther Uecker sagt: „Sobald ich lese, muss ich auch malen“ und Goethe erklärt: „Ich musste mich dagegen produktiv verhalten, weil ich sonst vor der mächtigen Erscheinung nicht hätte bestehen können“, so beziehen sich beide auf dasselbe Werk.

Beide, der Weimarer Klassiker und der ZERO-Künstler, konnten sich der schöpferischen Energie der Gedichte des persischen Poeten Hafis (auch: Hafez) aus dem 14. Jahrhundert nicht entziehen. Vielmehr geriet der eine wie der andere durch die Lektüre

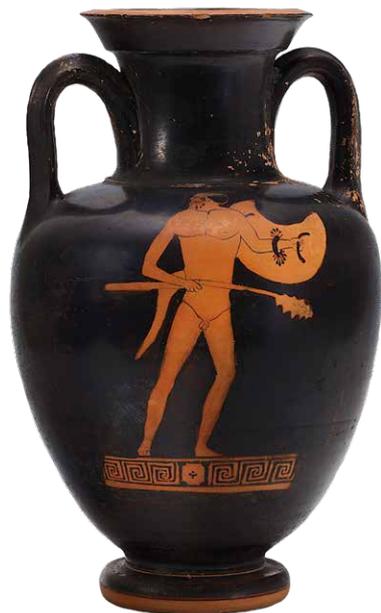
in einen Schaffensrausch. So entstanden der *West-östliche Divan*, die größte Gedichtsammlung Goethes, und 200 Jahre später Ueckers Huldigung an Hafez, ein Zyklus von 42 Druckgrafiken. Aus Anlass von Günther Ueckers 90. Geburtstag zeigt die Ausstellung dessen *Huldigung* und Goethes *Divan*, aber auch die Gedichtsammlung von Hafis, die beide inspirierte. Damit schlägt die Schau eine Brücke zwischen den Jahrhunderten und führt den Blick vom Orient zum Okzident.

Eröffnung: 17. Mai 2020

Rausch und Ritual – Weingenuß in der Antike

bis 2. August 2020

Rauschzustände galten in der Antike als Inspiration durch den Weingott. Diese waren einerseits Garant für angenehme Zerstreuung, andererseits fürchtete man ihren Einfluss auf das menschliche Verhalten. Im Zentrum der Ausstellung steht das Trinkgelage, das eine geordnete Begegnung mit dem Rausch ermöglichte. Ein Gelageraum mit digitaler Animation lädt die Besucherinnen und Besucher ein, Zeugen einer solchen Zusammenkunft zu werden.



Attisch-rotfigurige Amphora
mit Satyr und Mänade,
470 – 460 v. Chr.

Familien Sonntag und Happy Hour

Seit vergangenem Jahr gibt es an Sonntagen freien Eintritt im Filmmuseum, Goethe-Museum, Heinrich-Heine-Institut, Hetjens-Museum, SchiffahrtMuseum im Schlossturm, Stadtmuseum und Theatermuseum. Der eintrittsfreie Sonntag bietet den Museen die Chance, Familien einzuladen und den Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters und den Gästen der Stadt den Weg in die Museen zu erleichtern.

Täglich freien Eintritt bieten diese Museen auch in der Happy Hour, der letzten Öffnungsstunde.

Thomas Schütte. Keramik

28. Mai bis 23. August 2020

Mit dieser Sonderausstellung präsentiert das Hetjens-Museum jüngst entstandene Werke des Künstlers, dessen Œuvre sich durch eine große Experimentierfreude und Vielseitigkeit auszeichnet. Thomas Schütte spielt – insbesondere in seinem breiten figurativen Schaffen – bewusst mit Bewegung und Stillstand, Verfremdung und Individualität und erzielt daraus ein spannungreiches Verhältnis. Die werkfrischen

Arbeiten des Künstlers, darunter eine Auswahl überlebensgroßer Porträtköpfe und Büsten, sind nun erstmals zu bestaunen.

Eröffnung:
27. Mai 2020, 18 Uhr



Thomas Schütte. Keramik

Fünzig. Vom Düsseldorfer Schauspielhaus zum D'haus

bis Ende 2020

Eine Jubiläumsausstellung in Zusammenarbeit mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus und dem Institut für Medienkultur und Theater der Universität zu Köln

Vor fünfzig Jahren, am 16. Januar 1970, wurde das Düsseldorfer Schauspielhaus am Gustaf-Gründgens-Platz eröffnet. Bereits 1959 hatte die Landeshauptstadt einen Architekturwettbewerb für einen funktionalen wie repräsentativen Neubau ausgeschrieben, um auf der Grenze zwischen Hofgarten und dem pulsierenden Leben der Schadowstraße das alte Schauspielhaus an der Jahnstraße zu ersetzen. Aus den 58 eingereichten Beiträgen ging der ungewöhnliche und skulpturale Entwurf des Düsseldorfer Architekten Bernhard Pfau als Favorit hervor. 1965 erfolgte die Grundsteinlegung, fünf Jahre später dann die von

heftigen Protesten rebellierender Studentinnen und Studenten begleitete Eröffnung.

Die Ausstellung des Theatermuseums stellt die wechselvolle Entstehungsgeschichte des Gebäudes dar. Studierende des Instituts für Medienkultur und Theater der Universität zu Köln lassen anhand von Shakespeares *Ein Sommernachtstraum* auch Inszenierungen und Darstellerinnen und Darsteller der vergangenen fünf Jahrzehnte Revue passieren und geben somit Einblicke in die Arbeit und die künstlerische Entwicklungsgeschichte eines der größten Sprechtheater Deutschlands. Ein eigens für Kinder eingerichteter Ausstellungsraum erzählt zudem von der Arbeit der 1976 gegründeten Kinder- und Jugendtheatersparte des Düsseldorfer Schauspielhauses.



Ein Sommernachtstraum von William Shakespeare,
Regie: Karin Beier, Düsseldorfer Schauspielhaus, 1995

„Dem weißen Tanz der Wellen“ – Über die Faszination des Meeres Texte von Heinrich Heine und Fotografien von Holger Nimtz

bis 24. Mai 2020

In der Ausstellung lässt die wechselseitige Beziehung von moderner Fotokunst und Literatur eine neue Perspektive auf den Ozean als Ort der menschlichen Sehnsucht entstehen. Denn die Fotografien von Holger Nimtz, die beinahe wie Gemälde erscheinen, bestärken das überschwängliche Bekenntnis Heines visuell und in beeindruckender Weise: „Ich liebe das Meer, wie meine Seele.“



Holger Nimtz, *Wave II*

„Paris, die schöne Zauberstadt...“ Fotografien von André Kertész und Texte von Heinrich Heine

7. Juni bis 30. August 2020

„... die dem Jüngling so holdselig lächelt, den Mann so gewaltig begeistert, und den Greis so sanft tröstet.“ Die Begeisterung Heinrich Heines für Paris findet in den Schwarzweiß-Aufnahmen des ungarischen Fotografen André Kertész (1894 – 1985) ihre bildliche Entsprechung. Vor seiner 1936 erfolgten Emigration in die USA hat Kertész zehn Jahre lang Paris und seine Bewohnerinnen und Bewohner in einfühlsamen Bildern festgehalten und somit eine berührende Dokumentation dieser „Zauberstadt“ geschaffen. Die Ausstellung inszeniert selten gezeigte Fotografien und visualisierte Texte Heines als eine gemeinsame Liebeserklärung an die französische Metropole.



Gottlieb Gassen,
Heinrich Heine, 1828



Nach der Annexion Österreichs sehen Anwohner zu, wie österreichische Nationalsozialisten Juden zwingen, den Bürgersteig zu schrubben, Wien, März 1938

Einige waren Nachbarn: Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand bis 21. Juni 2020

Die Wanderausstellung *Einige waren Nachbarn: Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand* befasst sich mit einer der zentralen Fragen zum Holocaust: Wie war der Holocaust möglich? Die zentrale Rolle von Adolf Hitler und anderer nationalsozialistischer Führer ist unbestreitbar, aber sie waren von unzähligen anderen abhängig. Welche Rolle spielten die gewöhnlichen Menschen? Warum haben so viele die Verbrechen der Nationalsozialisten unterstützt oder geschwiegen? Warum

haben so wenige den Opfern geholfen?

Diese Ausstellung wurde gefördert durch das *William Levine Family Institute des United States Holocaust Memorial Museums*.

Im Namen des Volkes! §175 StGB im Wandel der Zeit 29. Juni bis 10. August 2020

Im Jahr 1969 wurden die §§175/175a StGB erstmals liberalisiert und erst 1994 als Folge der deutschen Wiedervereinigung endgültig aufgehoben. Das *Centrum Schwule Geschichte* schlägt mit seiner Ausstellung *Im Namen des Volkes!? §175 StGB im Wandel der Zeit* einen Bogen quer durch die Geschichte antihomosexueller Gesetzgebung auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland.

Der Kurator Marcus Velke beleuchtet die Vergangenheit und konzentriert sich auf die Gesetzgebung und Verfolgungsmaßnahmen. Er erzählt aber nicht nur die

Biografien von verfolgten Männern nach dem sogenannten „Schwulenparagraphen“, sondern zeigt auch die Auswirkung auf die Lebensgeschichten von Lesben und Trans*, die ebenfalls ausgeschlossen und Opfer von Verfolgung, Diskriminierung und Gewalt wurden.

Eine Ausstellung des *Centrum Schwule Geschichte* in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf anlässlich der *Eurogames 2020*.



Karl Carduck
bei einem Ausflug

Cut out

3. Mai bis 14. Juni 2020

In der zeitgenössischen Kunst entwickelte sich der *Cut Out* zu einer eigenen Bildgattung. Seine Herkunft aus der strengen Tradition von Scherenschnitt und Schattenspiel wurde ausgeweitet zu einer Fülle unterschiedlicher Schneidetechniken und Materialien und zur Vergrößerung der Formate bis hin zu raumfüllenden Installationen. Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern, die unterschiedliche Positionen des *Cut Out* vertreten. Die Anregung zu dem Thema gab die Düsseldorfer Künstlerin Zipora Rafaelov.



Zipora Rafaelov, *Lea* (Ausschnitt), 2014

Eröffnung:
3. Mai 2020, 11.30 Uhr

Die Hängenden Gärten von Babylon Vom Weltwunder zur grünen Architektur bis 24. Mai 2020



Kö Bogen Entwurf, 2019,
Ingenhoven Architects/CADMAN

Architektur und ihre Bepflanzung bilden nicht erst seit der Diskussion um den Klimawandel eine Einheit. Das Zusammenspiel von menschlicher Bebauung und natürlicher Begrünung hat eine lange Tradition, die bis in die Antike zurückreicht. Mit den *Hängenden Gärten von Babylon* verbindet sich seit Jahrhunderten die Faszination bepflanzter Architektur. Die Ausstellung nimmt die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Zeitreise durch die Geschichte grüner Architektur.

Orangen, Pomeranzen und Zitronen – Im Bann der goldenen Früchte

27. Juni bis 20. September 2020

Immergrüne Pomeranzen-, Zitronen- und Orangenbäume avancierten seit der Renaissance zum fürstlichen Sammelobjekt schlechthin: Im Barock kam kein repräsentativer Garten ohne die teuren Gewächse aus. Um die Überwinterung der frostempfindlichen Zitruspflanzen zu gewährleisten, mussten eigens Orangerien errichtet werden, die wichtige Akzente in den Parkanlagen setzten. Die neue Ausstellung im Gartenkunstmuseum beleuchtet mit Gemälden, dekorativen Grafiken, Skulpturen und Porzellan facettenreich zahlreiche Aspekte der Leidenschaft für Zitrusfrüchte

vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. Zum ersten Mal werden auch Schloss Benrath, Düsseldorf sowie das Rheinland als Orte fürstlicher Orangeriekultur dargestellt.

Eröffnung:
26. Juni 2020, 19 Uhr

Johann Christoph Volkamer,
Cedro col Pigolo, 1708



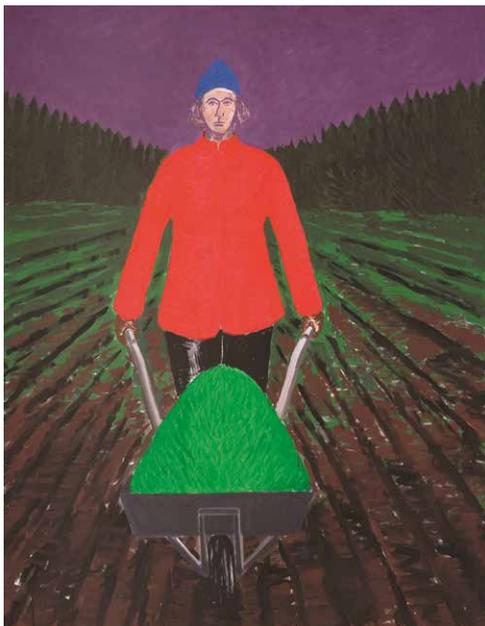
Jarosław Modzelewski Die Gleichgültigkeit der Welt

bis 27. Mai 2020

Die Ausstellung zeigt Gemälde von Jarosław Modzelewski aus den Jahren 2014 bis 2019. Die ausgestellten Stillleben, Landschaften, Genrebilder oder Nachtstücke dienen dem Maler als Ausgangspunkt für geordnete und formal reduzierte malerische Kompositionen. Die titelgebende „Gleichgültigkeit der Welt“ konstituiert den Künstler als Beobachter, der gewissenhaft die ihn umgebende Wirklichkeit studiert und mit gleicher Sorgfalt das Bild des Menschen in einer kommerzialisierten Landschaft zeigt und nach dem Schönen sucht.

Die von Modzelewski verwendete traditionelle, schwierige Technik der Eitempera unterstreicht das Leuchten der Farben und dokumentiert die Spur des Pinsels. Modzelewski glaubt an den unvergänglichen Wert der Malerei und „des Bildes, das sich in einer Zeit des Chaos wieder seiner ursprünglichen Funktion nähert: das Unmögliche festzuhalten, und sei es die Empfindung des Schönen“ (Krzysztof Morcinek, Kurator).

Jarosław Modzelewski, *Alte Frauen vor ihren Gärten*, 2015



Jan Bajtlik Linien – Rhythmen – Labyrinth

9. Juni bis 20. August 2020

Die Ausstellung zeigt die Faszination des Künstlers für die Ursprünge der visuellen Gegenwartskultur, die er in der europäischen Antike, in der Erfindung der Schrift und in der fernöstlichen Kalligraphie und Landschaftsmalerei aufspürt. Die gezeigten Arbeiten stammen größtenteils aus vier Werkgruppen: dem Zyklus *Griechische Labyrinth* (2016–2017), raffinierten Zeichnungen, die im Band *Der Ariadne-Faden* publiziert wurden, einer Serie von Studien zur Ikonographie der griechischen Antike (2017), dem Zyklus *Jardin Particulier I* (2018), der den fließenden Übergang zwischen der Gegenständlichkeit des Stilllebens und der Abstraktion veranschaulicht, sowie neusten, erstmals öffentlich ausgestellten Arbeiten. Charakteristisch für Jan Bajtliks Schaffen sind der Verzicht auf eine deutliche Abgrenzung von Vorder- und Hintergrund und das daraus



Jan Bajtlik,
Jardin Particulier, 2017

resultierende Spiel mit dem Auge des Betrachters.

Kurator: Konstanty Szydłowski, in Zusammenarbeit mit der Galerie Szydłowski, Warschau

Eröffnung im Beisein des Künstlers:
5. Juni 2020, 19 Uhr



Jan Bajtlik, *O.T. (Minotaur)*, 2017

Im Gegenlicht
bis 8. Mai 2020



Im Gegenlicht

Die Ausstellung *Im Gegenlicht* zeigt Arbeiten des Fotografen Wojciech Szulc-Cholnicki aus dem heutigen Ermland und Masuren. Seine Fotos veranschaulichen den gegenwärtigen Alltag einer jahrhundertalten Region, die im Nordosten Polens

liegt. Entstanden ist ein Panorama beeindruckender Momentaufnahmen zwischen heute und gestern. Szulc-Cholnicki wurde 1972 in Paszék/Preußisch-Holland geboren und arbeitete für die Polnische Fotoagentur Ekpictures.

Die Hoffnung von Millionen
Jüdische Lebenswege zur
Flüchtlingskonferenz von Evian 1938
27. August bis 30. Oktober 2020

Jüdische Pressezentrale Zürich,
Ausgabe Juli 1938

Die Ausstellung setzt ihren Fokus auf jüdische Protagonisten, die aufgrund der Ereignisse im Nationalsozialismus und ihrer jüdischen Herkunft wegen weithin in Vergessenheit geratenen sind. Dazu gehören beispielsweise Salomon Adler-Rudel, Norman Bentwich, Nahum Goldmann, Otto Hirsch, Paul Eppstein, Rabbi Jonah Wise, Kurt Blumenfeld oder Friedrich Reichmann. Ihre familiären Wurzeln liegen in Osteuropa. Aus unterschiedlichen Kreisen und Konstitutionen kommend setzten sie sich für die Belange der jüdischen Flüchtlinge ein und schlugen in Folge der Konferenz unterschiedliche, tragische oder erfolgreiche Lebenswege ein.



T R A U M F A B R I K
Traumfabrik
Deutschland
28. Mai bis
30. Juni 2020

Traumfabrik Deutschland ist ein Literaturprojekt. Welche Träume haben Zugewanderte vor der Einreise nach Deutschland? Sind diese

Traumfabrik Deutschland, GHH

Träume in Erfüllung gegangen, was fehlt?

Eine Projektgruppe mit Elena Kaznina-Soukup, VHS Düsseldorf, Wladimir Kaminer (deutscher Schriftsteller russischer Abstammung), Maren Jungclaus (Literaturbüro NRW) und Miro May (Fotograf) haben mehr als 200 Deutsch-Lernende um ihre persönlichen Geschichten. Am Ende des Projekts im Frühjahr 2019 wurden

35 Geschichten ausgesucht, eine Broschüre veröffentlicht und das Projekt durch eine porträtierte Ausstellung dokumentiert.

Die Geschichten der Gewinnerinnen und Gewinner aus den Sprachkursen der VHS und deren Porträts wandern nach der Erstpräsentation 2019 in der VHS nun in die Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus.

augenfällig / fresh positions Neues aus der Kunstakademie

8. bis 24. Mai 2020



Lukrezia Krämer,
Tundra, 2019

Seit 20 Jahren stellen Studierende der Kunstakademie in einer jurierten Ausstellung im BBK-Kunstforum künstlerische Positionen vor. In einer Podiumsdiskussion erörtern Studierende und Kunstfreunde das Thema „Was kommt nach dem Studium? Düsseldorfs Atelier-

und Ausstellungssituation.“ Die Gesprächsleitung übernimmt der Co-Rektor der Kunstakademie, Prof. Dr. Johannes Myssok.

Eröffnung:
7. Mai 2020, 19.30 Uhr
Podiumsdiskussion:
17. Mai 2020, 14 Uhr

Photo-Synthese

5. bis 21. Juni 2020



Künstlerinnen und Künstler des BBK begegnen dem Licht und seinen vielfältigen Erscheinungen. Mit Malerei, Grafik, Fotos und Objekten erforschen sie überraschende Wirkungen des Lichts in der Wahrnehmung unserer Umwelt.

Eröffnung:
4. Juni 2020, 19.30 Uhr

Kerstin Grobler,
La Roque Blanc 2, 2019

Heiko Schäfer & Sebastian Wickeroth – Back from Moskau

8. bis 17. Mai 2020

Sebastian Wickeroths Fotoarbeiten entstanden im Herbst 2019 während eines zwei-monatigen Aufenthalts im Multimedia Art Museum Moskau. Seine Serie *raw feels* wurde mit einem Smartphone in den Durchgängen der U-Bahn von Moskau und St. Petersburg aufgenommen.

Der Künstler Heiko Schäfer zeigt eine Auswahl an Fotografien aus dem Künstler-Buch *Die Arbeit in und an Aufmachungen*. Das Wort

„Aufmachung“ bezeichnet die Abteilung der Warenkontrolle und Warenschau in den Bandwebereien in Wuppertal.

Eröffnung:
7. Mai 2020, 19 Uhr

Sebastian Wickeroth,
raw feels, 2019



Hannah Hummel & Jasmin Preiß – Back from Chongqing

21. bis 30. August 2020

Jasmin Preiß und Hannah Hummel arbeiten mit Film, Video und textbasierten Medien. Sie lernten sich während ihres Studiums an der Kunstakademie Düsseldorf kennen und arbeiten seitdem auch zusammen. Während ihres Aufenthalts in Chongqing im Rahmen des Künstleraustauschs verfassten sie ein visuelles Tagebuch.

Eröffnung:
20. August 2020, 19 Uhr

Hannah Hummel / Jasmin Preiß,
work in progress, 2019





Kwon Young-Woo,
Untitled, 1984

Meeting the Monochrome: ZERO and Dansaekhwa

21. Juni bis 7. September 2020

Was haben zwei Kunstavantgarden der Nachkriegsjahre gemeinsam, die 12 Flugstunden voneinander entfernt den Neuanfang wagen? Das Monochrome! Während im Westen die gedämpfte Farbigkeit des *Informel* zugunsten einer rhythmisierenden Struktur zurücktrat, entdeckte der Osten in der eigenen Tradition den Aufbruch in die Postmoderne.

Das Zusammentreffen der ZERO-Bewegung und der Dansaekhwa-Kunst (übersetzt „das monochrome Bild“) speist sich aus erstaunlichen Parallelen ebenso wie aus vermeidbaren Missverständnissen.

Gezeigt werden Arbeiten von Herman Bartels, Chung Chang-Sup, Ha Chong-Hyun, Walter Leblanc, Heinz Mack, Otto Piene, Chung Sang-Hwa, Park Seo-Bo, Günther Uecker, Lee Ufan und Kwon Young-Woo.

Zu Beginn der Ausstellung findet eine öffentliche Konferenz statt, die das Thema durch Vorträge und Gespräche vertieft.

Eröffnung:
20. Juni 2020, 19 Uhr
Konferenz: 21. Juni 2020
Weitere Informationen unter
www.zerofoundation.de

Leunora Salihu

22. Mai bis 26. Juli 2020

Leunora Salihu entwickelt ihre skulpturalen Arbeiten sowohl anhand klassischer Themen der Bildhauerei, wie dem Verhältnis von Skulptur und Sockel, als auch unter Einbeziehung existentieller Fragestellungen. Hierbei findet sie Referenzen in Architektur, Möbeln und Design.

Die aus diesen Kontexten überführten, handwerklich oder seriell gefertigten Elemente werden in modulare Systeme und skulpturale Körper übersetzt. Salihus Objekte sind Fortführungen von vertrauten Formen, deren Ausgangspunkt sowohl Proportionen des menschlichen Körpers als auch architektonische Urtypen der menschlichen Behausung sein können. Sich an diesen archetypischen Modellen orientierend, greift sie auf ursprüngliche, erdbasierte Materialien wie Keramik und Holz zurück. Andernfalls

gebraucht sie Werkstoffe wie Dachpappe aus einem industriellen Kontext, die als Synonym für Zeitlichkeit fungieren. Sie selbst beschreibt ihre Arbeiten als „komplexes Gefüge aus industriellen, architektonischen und organischen Formen. Sie formulieren Möglichkeiten und Grenzen von Bewegungssuggestionen, von Verbindungen organischer und konstruktiver Formelemente und deren scheinbarer Funktionalität.“ Parallel zur Lesart als zurückgelassenes, rudimentäres Formfragment können Salihus Segmente aneinandergereiht ebenfalls zu einem rhythmisierten Eigenraum werden. Nie hermetisch, stehen ihre Raumkörper in einem dynamischen Beziehungsgeflecht von Ein- und Ausschließung, welches das Verhältnis von Objekten und Subjekten thematisiert.

Leunora Salihu,
Bogen (Detail), 2016



Something Between Us

bis 31. Mai 2020



Vivian Greven,
Leea II, 201

Die internationale Gruppenausstellung *Something Between Us* thematisiert den Menschen als Gemeinschaftswesen und blickt dabei auf die anthropologischen Konstanten zwischenmenschlicher Bezieh-

ungen: Liebe, Empathie, Geborgenheit, Fürsorge und Sicherheit einerseits, andererseits aber auch Hass, Rollenfixierung, Abhängigkeit, Maßregelung und Ausgrenzung.

A Long Time Short

26. Juni bis 11. Oktober 2020

Die internationale Gruppenausstellung *A Long Time Short* thematisiert den komplexen Zeitbegriff unserer beschleunigten Gegenwart. Mit den Werken der beteiligten Künstlerinnen und Künstler wird das Konzept einer linearen, eindimensionalen und geldwerten

Zeiteinteilung kritisch hinterfragt und zugunsten subjektiver Modelle und mehrschichtiger Theorien verabschiedet. Denn in unserer globalen und digitalen Gleichzeitigkeit variiert das kollektive Zeitempfinden von rasend schnell bis hin zu unendlich langsam. Nicht selten laufen unterschiedliche Geschwindigkeiten parallel – und gleichzeitig werden wir von Vergangenheit und Zukunft eingeholt.

Analogien: Becher – Weller – Sander

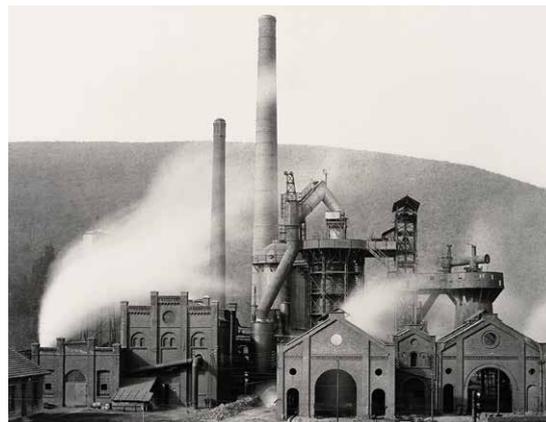
bis 20. September 2020

Beachtenswerte Bilder und Inspirationsquellen für Bernd und Hilla Becher stehen im Fokus der Präsentation und treten zugleich mit ausgewählten Werken des Fotografenpaares in einen Dialog. Die Fotografien von Peter Weller (geboren 1868 in Hommelsberg, gestorben 1940 in Düsseldorf) und August Sander (geboren 1876 in Herdorf, gestorben 1964 in Köln) begeisterten Bechers bereits in den 1960er Jahren. Während Peter Weller, der sich aus freien Stücken vor allem für die Dokumentation von Bergwerken und Hüttenanlagen im Siegerland und Westerwald einsetzte, vergleichsweise weniger bekannt ist, gehört August Sander zu den großen Namen der Fotografiegeschichte, eine Persönlichkeit, die ganz unmittelbar mit seinem Portraitwerk *Menschen des 20. Jahrhunderts* in Verbindung gebracht wird.



August Sander,
Straßenarbeiter im Ruhrgebiet, um 1928

Peter Weller,
Marienhütte bei Eiserfeld/Sieg, 1900 – 1917



Vorsicht Glas! Hinterglasmalerei von August Macke bis heute

bis 20. September 2020

Die Ausstellung widmet sich einer Bildgattung, die für die Künstlerinnen und Künstler der Klassischen Moderne ein neues Experimentierfeld eröffnete. Ausgehend von den Errungenschaften des *Blauen Reiter* ist die Vielfalt zu sehen, die die Hinterglasmalerei heute noch besitzt. Auf Werke von Macke, Münter, Campendonk oder

Klee antworten nach 1945 Bilder von Schriefers sowie Arbeiten von Jäger, Leberer und Terhüven, die mit der Sammlung und Architektur des Museums in Dialog treten.

Camill Leberer,
Tauchbad, 2018/2019



Eisenzeitlicher Fischer mit Einbaum

Fisch, Land, Fluss Eine Zeitreise durch die Fischereigeschichte

16. August bis 25. Oktober 2020

Spannende Exponate und viele originalgetreue Nachbildungen entführen in wunderbare Wasserwelten und zehntausend Jahre Fischereigeschichte.

Fisch gehört zu den ältesten Nahrungsmitteln des Menschen. Ob Lachs, Hecht, Karpfen, Brassen oder Muscheln – in Flüssen und Seen fand der Mensch in früheren Jahrhunderten reichlich Nahrung. Die Grundformen der meisten Fischereigeräte, die noch heute in der Berufsfischerei gebräuchlich sind, entstanden schon in der Jungsteinzeit: Die Sesshaftigkeit ermöglichte nämlich den jungsteinzeitlichen Ackerbauern und Viehzüchtern den Bau auch großer oder ortsfester Fanggeräte wie Großreusen und Fischzäune.

Der Rhein und die Erft waren früher fischreiche Gewässer. In ihnen tummelten sich auch viele Wanderfische wie Lachse, Maifische und Aale. Im 20. Jahrhundert entzogen die Industrialisierung und die mit ihr einhergehende Verschmutzung der Gewässer den Berufsfischern die Grundlagen.

Eröffnung:
16. August 2020, 11.30 Uhr



Frauke Dannert, *Ohne Titel*

Frauke Dannert bis 9. August 2020

Die Frühjahrsausstellung widmet sich einer aktuellen Künstlerinnen- und Künstlerposition: Papiercollagen der Kölner Künstlerin Frauke Dannert. In ihrem zentralen Medium der Papiercollage verarbeitet die Künstlerin eigene Fotografien oder alltägliches Abbildungsmaterial aus Printmedien sowie dem Internet. Durch Freistellen und wiederholtes Reproduzieren der Motive verlieren die Vorlagen nicht nur optisch an Schärfe, sondern auch ihre ursprüngliche Funktion.

Terunobu Fujimori bis 4. Oktober 2020



Mosaic Tile Museum,
Tajimi, Japan, Entwurf:
Design Terunobu Fujimori

Der Architekt Terunobu Fujimori (geboren 1946) hat als Historiker geforscht, unterrichtet und publiziert, bevor er mit 45 Jahren erste eigene Entwürfe entwickelte. Seitdem realisierte er Projekte, die international starke Beachtung finden. Bei seinen Teehäusern ebenso wie bei den großen Bauten nutzt er natürliche Materialien und grenzt sich mit eigensinnigen Ideen von gängigen Formsprachen ab. Für die Raketenstation Hombroich entwarf er ein Teehaus, das im Frühjahr 2019 erbaut wird.

Freitag bis Sonntag und an
Feiertagen 12 bis 17 Uhr



Terunobu Fujimori, *Karbonisierung
von Hölzern für ein Teehaus auf der
Raketenstation Hombroich, Dezember 2019*

Erinna König Kuratiert von Dieter Schwarz

bis Mitte August 2020

Die 1947 geborene Erinna König beschäftigt sich mit den Dingen, die uns im Alltag begegnen. Die Dinge sind nicht bloß, was sie sind, vielmehr sind sie Anlass, sie weiterzudenken, sie umzudeuten und zu verändern. König bearbeitet Gegenstände, baut sie sorgfältig weiter, so dass sich die Grenzen zwischen Gegebenem und Eingriff verwischen. Unter der Hand der Künstlerin beginnen die Dinge zu sprechen, und verborgene Bedeutungen werden aufgedeckt.

Obwohl die Ausstellung auch ältere Arbeiten umfasst, ist sie keine Retrospektive. Erinna König präsentiert ein Ensemble von Werken, das auf die Skulpturenhalle zugeschnitten ist, darunter auch mehrere neue Werke, die zu diesem Anlass geschaffen wurden. Gefördert durch die Kunststiftung NRW.

Erinna König, *Kalligraphie*, 2019



Glänzende Kostbarkeiten Jugendstilschätze der Orivit AG

8. Mai bis 11. August 2020

Die Idee der Vereinbarkeit von Kunst und Handwerk sowie der Wunsch nach ganzheitlicher Schönheit trieben die Künstlerinnen und Künstler um 1900 an, in alle Ebenen des menschlichen Lebens vorzudringen. Ob Besteck, Visitenkartenhalter, Vasen, Teller oder Jardinieren – bis ins kleinste Detail sollte die Wohnung künstlerisch ausgestaltet sein und damit einen Spiegel des guten Geschmacks bilden.

Als Anbieter dieser besonderen Gebrauchs- und Luxuswaren stach besonders die Rheinische Bronze-gießerei Ferdinand Hubert Schmitz Cöln-Ehrenfeld, besser bekannt als Orivit, hervor. Durch verschiedenste Oberflächenbehandlungen ihrer Zinnobjekte – Lackierung, Versilberung und Vergoldung und ab 1900 die Kombination des Metalls



Schale, Orivit AG, Köln, 1899 (ORIVIT 2551), Zinn, vergoldet, Kristallglas, mehrfach überfangen, geätzt, poliert, präsentiert auf Weltausstellung Paris 1900

mit Glas und Keramik in sogenannter Fassware, ergab sich ein besonders elegantes und ansprechendes Warensortiment.

Die feierliche Eröffnung findet am 8. Mai 2020 um 19 Uhr in der Nordhalle des Kreiskulturzentrums Zons statt.

Historische Handpuppen aus der Sammlung Irmgard und Christa Pastors

28. August 2020 bis Anfang Januar 2021

In der Sammlung Pastors befinden sich circa 1.000 Handpuppen von den 1920er Jahren bis heute. Die Ausstellungsstücke geben Einblicke in alle Sujets des Puppenspiels, vom Kasperle und seinen Freunden über Prinzessinnen und Prinzen

bis hin zu verschiedenen tierischen Handpuppen. Die Ausstellung richtet sich ebenso an die großen wie an die kleinen Besucherinnen und Besucher und entführt in die wunderbare Welt des Puppentheaters.

Gladiatoren – Helden der Arena

bis 3. Mai 2020

Die Sonderausstellung gibt einen Einblick in die Welt römischer Kampfarenen und ihrer Helden. Wer konnte Gladiator werden und wie lebten sie? Diese und viele weitere Fragen beantwortet die beeindruckende Schau mit originalen römischen Fundstücken und wissenschaftlich fundierten Rekonstruktionen. Begegnung lebensgroßen Gladiatoren in originalgetreuer Kampfmontur und probiert die Ausrüstung selbst an.



Gladiatoren – Helden der Arena

Cats – Eiszeitliche Jäger

16. Mai bis 1. November 2020



Cats – Eiszeitliche Jäger

weit einzige aufgebaute Skelett einer europäischen Säbelzahnkatze ist ebenso wie die Vielfalt der heutigen wilden Katzenwelt zu bestaunen. Erlebnisstationen laden dazu ein, ein Gefühl für die großen Raubtiere zu bekommen: Wie sie nachts sehen und wie stark sie zubeißen konnten, lässt sich erleben. Wie viel von den Eiszeit-Jägern noch in den heutigen Raubkatzen steckt, zeigen spannende Exponate von Löwe bis Luchs und Hauskatze.

Der sensationelle Knochenfund einer Säbelzahnkatze aus Schöningen (Niedersachsen) beweist, dass die frühen Menschen aus der Altsteinzeit dieser gefährlichen Raubkatze tatsächlich noch vor 300.000 Jahren begegnet sind. Das welt-

Art:cards

Die Art:cards bieten ein Jahr lang freien Eintritt in die Düsseldorfer Museen und Ausstellungshäuser inklusive Sonderausstellungen.

Dieses Angebot gilt auch für das Clemens Sels Museum, das Museum Insel Hombroich, die Skulpturenhalle in Hombroich und die Langen Foundation in Neuss, für das Kreismuseum Zons in Dormagen, für die Stiftung Schloss Dyck in Jüchen sowie für die Stiftung Neanderthal Museum in Mettmann.

Die Art:cards sind Eintrittskarten für die Nacht der Museen und ermöglichen zudem einen vergünstigten Eintritt in die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn.

Die Düsseldorf Art:cards – Ausnahme Art:card student – sind in fast allen Museen sowie in den Tourist-Informationen am Hauptbahnhof, Immermannstraße 65 b, und in der Altstadt, Marktplatz 6 d, erhältlich. Die Düsseldorf Art:card plus ist darüber hinaus auch direkt an den Kassen der Tonhalle Düsseldorf und des Düsseldorfer Schauspielhauses und im Opernshop zu erwerben.

Alle Karten sind 12 Monate gültig. Bei Fragen oder für eine Bestellung (per Kreditkarte) steht Ihnen die Düsseldorf Tourismus GmbH gerne zur Verfügung:

Tel. 0211 237001238

oder per E-Mail:
artcard@dus-mt.de

Online-Bestellungen unter
www.duesseldorf-tourismus.de/artcard



Art:card

Düsseldorf Art:card – die Jahreskarte für die Museen zu **80 Euro**.

Art:cardplus

Düsseldorf Art:card plus – die Jahreskarte für alle, die sich außerdem für Oper, Theater, Tanz und Konzerte interessieren.

Sie bietet 20 Prozent Rabatt auf ausgewählte Eigenveranstaltungen von Deutsche Oper am Rhein/Ballett am Rhein, Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus, Tonhalle/Düsseldorfer Symphoniker, Zeughauskonzerte und Konzerte der Deutschen Kammerakademie in Neuss sowie 20 Prozent Rabatt auf Veranstaltungen von Forum Freies Theater und tanzhaus nrw zu **120 Euro**.

Art:cardjunior

Die Art:card junior ist die Jahreskarte für Jugendliche bis 21 Jahre und kostet **15 Euro**. Die Art:card junior wird Geschwistern zu gestaffelten Preisen angeboten: 15 Euro für das erste Kind, 10 Euro für das zweite, 5 Euro für das dritte Kind und ab dem vierten Kind kostenlos.

Art:cardstudent

Für Studierende und Auszubildende gibt es die Studenten-Art:card zu **40 Euro**. Diese Karte ist nur gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises/Ausbildungsnachweises bei der Düsseldorf Tourismus GmbH per E-Mail oder direkt am Marktplatz 6 d zu erwerben.

Art:card-Museen und Ausstellungsinstitute

		Dauerausstellungen in allen Museen zu den jeweiligen Sammlungsgebieten.
		An Feiertagen teilweise geänderte Öffnungszeiten oder Schließung. Telefonische Auskunft bei den Instituten. Standorte siehe Lageplan S. 50/51

Akademie-Galerie – Die Neue Sammlung

Burgplatz 1, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 1396223
Mi. – So. 12 – 18 Uhr, www.kunstakademie-duesseldorf.de

Aquazoo Löbbecke Museum

Kaiserswerther Straße 380, 40474 Düsseldorf, Tel. 0211 27400200
täglich 10 – 18 Uhr, www.duesseldorf.de/aquazoo

Clemens Sels Museum, Neuss

Am Obertor, 41460 Neuss, Tel. 02131 904141, Di. – Sa. 11 – 17 Uhr
So. / Feiertage: 11 – 18 Uhr, www.clemens-sels-museum-neuss.de

Clemens Sels Museum, Neuss

Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik, Neuss

Berger Weg 5, 41472 Neuss, Tel. 02131 904141, Sa. + So. 11 – 17 Uhr
www.clemens-sels-museum-neuss.de

Filmuseum Düsseldorf

Schulstraße 4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-92232, Di. – So.
11 – 18 Uhr, www.duesseldorf.de/filmuseum

Goethe-Museum / Anton- und Katharina-Kippenberg-Stiftung

Schloß Jägerhof, Jacobistraße 2, 40211 Düsseldorf, Tel. 0211 89-96262
Di. – Fr., Sa. 13 – 17 Uhr, So. 11 – 17 Uhr, www.goethe-museum.com

Heinrich-Heine-Institut

Bilker Straße 12–14, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-95571
Di. – Fr. 11 – 17 Uhr, Sa. 13 – 17 Uhr, So. 11 – 17 Uhr
www.duesseldorf.de/heineinstitut

Hetjens-Museum / Deutsches Keramikmuseum

Schulstraße 4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-94210, Di., Do. – So.
11 – 17 Uhr, Mi. 11 – 21 Uhr, www.duesseldorf.de/hetjens-museum

Kreismuseum Zons, Dormagen

Schloßstraße 1, 41541 Dormagen-Stadt Zons, Tel. 02133 53020
Di. – Fr. 14 – 18, Sa. + So. / Feiertage 11 – 18 Uhr
www.kreismuseumzons.de

KIT – Kunst im Tunnel

Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-20769
Di. – So. / Feiertage 11 – 18 Uhr, am 2. Sonntag im Monat Familientag
bei freiem Eintritt, www.kunst-im-tunnel.de

Kunsthalle Düsseldorf

Grabbeplatz 4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-96243
Di. – So. / Feiertage 11 – 18 Uhr, jeden letzten Donnerstag im Monat
11 – 20 Uhr, am 2. Sonntag im Monat Familientag bei freiem Eintritt
www.kunsthalle-duesseldorf.de

Art:card-Museen und Ausstellungsinstitute

Kunstpalast und Glasmuseum Henrich

Ehrenhof 4 – 5, 40479 Düsseldorf, Tel. 0211 56642100
Di. – So. 11 – 18 Uhr, Do. 11 – 21 Uhr, www.kunstpalast.de

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K20 Grabbeplatz

Grabbeplatz 5, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 8381204
Di. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. + So. / Feiertage, 11 – 18 Uhr,
jeden 1. Mittwoch im Monat 10 – 22 Uhr, www.kunstsammlung.de

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K21 Ständehaus

Ständehausstraße 1, 40217 Düsseldorf, Tel. 0211 8381204
Di. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. + So. / Feiertage, 11 – 18 Uhr,
jeden 1. Mittwoch im Monat 10 – 22 Uhr, www.kunstsammlung.de

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

Grabbeplatz 4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 2107420
Di. – So. / Feiertage 11 – 18 Uhr, www.kunstverein-duesseldorf.de

Langen Foundation, Neuss

Raketenstation Hombroich 1, 41472 Neuss, Tel. 02182 57010
täglich 10 – 18 Uhr, www.langenfoundation.de

Mahn- und Gedenkstätte

Mühlenstraße 29, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-96205
Di. – Fr., So. 11 – 17 Uhr, Sa. 13 – 17 Uhr
www.duesseldorf.de/mahn-und-gedenkstaette

Museum Insel Hombroich, Neuss

41472 Neuss-Holzheim, Tel. 02182 8874000, April – September
Mo. – So. 10 – 19 Uhr, Oktober – März Mo. – So. 10 – 17 Uhr
www.inselhombroich.de

NRW-Forum Düsseldorf

Ehrenhof 2, 40479 Düsseldorf, Tel. 0211 89-26690, Di. – Do.
11 – 18 Uhr, Fr. 11 – 21 Uhr, Sa. 10 – 21 Uhr, So. / Feiertage 10 – 18 Uhr
www.nrw-forum.de

SchiffahrtMuseum im Schloßturm

Burgplatz 30, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-94195,
Di. – So. 11 – 18 Uhr

Skulpturenhalle in Hombroich, Neuss

Berger Weg 16, 41472 Neuss-Holzheim, Tel. 02182 8298520
September – März: Fr. – So. 11 – 17 Uhr, April – August: Fr. – So.
10 – 18 Uhr, www.thomas-schuetzte-stiftung.de

Stadtmuseum

Berger Allee 2, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-96170
Di. – So. 11 – 18 Uhr, www.duesseldorf.de/stadtmuseum

Stiftung Ernst Schneider

Schloß Jägerhof, Jacobistraße 2, 40211 Düsseldorf
Tel. 0211 89-96262, Di. – Fr., So. 11 – 17 Uhr, Sa. 13 – 17 Uhr

Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann

Talstr. 300, 40822 Mettmann, Tel. 02104 979797
Di. – So. 10 – 18 Uhr, www.neanderthal.de

Weitere Museen und Ausstellungsinstitute

Stiftung Schloss Dyck, Jüchen

41363 Jüchen, Tel. 02182 8240, 1.4. – 31.10.: Di. – Fr. 14 – 18 Uhr
Sa. + So. 12 – 18 Uhr; 1.11. – 31.3.: Sa. + So. 12 – 17 Uhr
www.stiftung-schloss-dyck.de

Stiftung Schloss und Park Benrath

Benrather Schloßallee 100 – 106, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211 89-93832, 1.11. – 31.3.: Di. – So. 11 – 17 Uhr, 1.4. – 31.10.:
Di. – Fr. 11 – 17 Uhr, Sa. + So. 11 – 18 Uhr, www.schloss-benrath.de



Theatermuseum Düsseldorf

Hofgärtnerhaus, Jägerhofstraße 1, 40479 Düsseldorf
Tel. 0211 89-96130, Di. – Fr. 13 – 17 Uhr, Sa. + So. 13 – 19 Uhr
www.duesseldorf.de/theatermuseum



weitere Ausstellungsinstitute

Atelier am Eck

Himmelgeister Straße 107 E (Salzmannbau), 40225 Düsseldorf
Tel. 0211 89-96110, Do. + Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. + So. 15 – 18 Uhr

Das Alte Haus: Rahmen-Museum und Sammlung Alt-Düsseldorf

Bilker Straße 5, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 966818
Führungen nach Vereinbarung

BBK-Kunstforum Creativzentrum

Birkenstraße 47, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211 354461
Fr. – So. 15 – 18 Uhr, www.bbk-kunstforum.de

Gerhart-Hauptmann-Haus / Deutsch-Osteuropäisches Forum

Bismarckstraße 90, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211 169910
Mo. + Mi. 10 – 17 Uhr, Di. + Do. 10 – 19 Uhr, Fr. 10 – 14 Uhr, Sa. auf
Anfrage, So/Feiertag geschlossen, www.g-h-h.de

Haus der Architekten / Architektenkammer NRW

Zollhof 1, 40221 Düsseldorf, Tel. 0211 49670, Mo. – Do. 8 – 17 Uhr
Fr. 8 – 13 Uhr, www.aknw.de

Haus der Universität

Schadowplatz 14, 40212 Düsseldorf, Tel. 0211 8110345
www.hdu.hhu.de

Hermann-Harry-Schmitz-Institut

Uhrenturm Grafenberger Allee 300, 40237 Düsseldorf
Tel. 0211 4920259, Mo. 18.30 – 20 Uhr

imai – inter media art institute

Ehrenhof 2, 40479, Tel. 0211 89-98799, Di. – So. 11 – 18 Uhr
www.imaionline.de

Institut français Düsseldorf

Bilker Straße 7 – 9, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 1306790
Mo. 15 – 18 Uhr, Di. – Fr 11 – 18.30 Uhr, Sa. 11 – 14 Uhr
www.institutfrancais.de



Julia Stoschek Collection

Schanzenstraße 54, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211 5858840
So. 11 – 18 Uhr, www.jsc.art



Weitere Museen und Ausstellungsinstitute

Kai 10 | Arthema Foundation

Kaistraße 10, 40221 Düsseldorf, Tel. 0211 99434130
Di. – Sa. 12 – 17 Uhr, www.kaistrasse10.de

Kultur Bahnhof Eller

Vennhauser Allee 89, 40229 Düsseldorf, Tel. 0211 2108488
Di. – So. 15 – 19 Uhr, www.kultur-bahnhof-eller.de

Kunstakademie Düsseldorf

Eiskellerstraße 1, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 1396-0
www.kunstakademie-duesseldorf.de

Kunstarchiv Kaiserswerth

Suitbertus-Stiftsplatz (Eingang Stiftsgasse 2), 40489 Düsseldorf
Sa. + So. 14 – 18 Uhr, Kontakt: info@kunstarchiv-kaiserswerth.de

Künstler-Verein Malkasten e.V.

Jacobistraße 6a, 40211 Düsseldorf, Tel. 0211 356471
www.malkasten.org

Kunstraum Düsseldorf

Himmelgeister Straße 107 E (Salzmannbau), 40225 Düsseldorf
Tel. 0211 330237, Do. + Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. + So. 14 – 18 Uhr



Museum Kaiserswerth

Schulgebäude Fliednerstraße 32, 40489 Düsseldorf, Sa. 14 – 17 Uhr
So. 11 – 13 Uhr + 14 – 17 Uhr, www.museum-kaiserswerth.de

Polnisches Institut Düsseldorf

Citadellstraße 7, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 866960
Di. + Mi. 16 – 19 Uhr, Do. + Fr. 11 – 16 Uhr, www.polnisches-institut.de

Sammlung Philara

Birkenstraße 47, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211 24862721
Fr. 16 – 20 Uhr, Sa. + So. 14 – 18 Uhr, www.philara.de

Stadtbüchereien Düsseldorf

Zentralbibliothek: Bertha-von-Suttner-Platz 1, 40227 Düsseldorf
Tel. 0211 89 93547/48, www.duesseldorf.de

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitätsstraße 1, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211 81 12900
Mo. – Fr. 8 – 24 Uhr, Sa. + So. 9 – 24 Uhr

ZERO foundation

Hüttenstraße 104, 40215 Düsseldorf, Tel. 0211 59805977
ab 21.7.20: Sa. + So. 13 – 17 Uhr, www.zerofoundation.de

Führungen

Akademie-Galerie

Tel. 0211 1396223
nach Vereinbarung

Aquazoo Löbbecke Museum

Tel. 0211 89-96157
Mo. – Do. 13 – 14.30 Uhr
paedagogik.aquazoo@duesseldorf.de

BBK Kunstforum

Tel. 0211 354461

Clemens-Sels-Museum, Neuss

**Feld-Haus – Museum für
Populäre Druckgraphik, Neuss**
Tel. 02131 904141

Filmmuseum

Tel. 0211 89-92232
Führung durch die Dauerausstellung:
jeden 1. Mi. 18.30 Uhr
tel. Voranmeldung erbeten

Goethe-Museum

Tel. 0211 89-96262, So. 11 Uhr

Heinrich-Heine-Institut

Tel. 0211 89-95571

Julia Stoschek Collection

Tel. 0211 5858840, alle 14 Tage
So. 12 + 15 Uhr, Informationen:
www.julia-stoschekcollection.net/
besuch/fuehrungen.html
Sonderführungen außerhalb
der Öffnungszeiten:
besuch@julia-stoschek-collection.net

KAI 10 | Arthana Foundation

Tel. 0211 99434130
03., 17. + 31.5.20, jeweils 15 Uhr

KIT – Kunst im Tunnel

Tel. 0211 89-96256, So. 15 Uhr

Kunsthalle Düsseldorf

Tel. 0211 89-96243, So. 13.30 Uhr

Kunstpalastr

Tel. 0211 56642160 oder
bildung@kunstpalast.de, das voll-
ständige Programm ist zu finden unter
www.kunstpalast.de

Kunstsammlung

Nordrhein-Westfalen
Tel. 0211 8381204,
service@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de
Mi. 13 – 13.30 Uhr, Di. + Do.
16.30 – 17.30 Uhr, So. 15 – 16 Uhr,
Anmeldung erforderlich

Langen Foundation, Neuss

Tel. 02182 57010, jeden 1. So. 15 Uhr

Mahn- und Gedenkstätte

Tel. 0211 89-96205
jeden 4. So. 15 Uhr

NRW-Forum Düsseldorf

Tel. 0211 89-26678
jeden letzten Fr. im Monat, 18 Uhr
vermittlung@nrw-forum.de,
www.nrw-forum.de/vermittlung

Sammlung Philara

Tel. 0211 24862723, fuehrungen@philara.de,
Mo. 14 + 16 Uhr, Fr. 14 + 16
Uhr, Sa. 14 + 16 Uhr, So. 12 + 15 Uhr
(Anmeldung erforderlich)

SchiffahrtMuseum

Tel. 0211 89-94195, So. 15 Uhr

Skulpturenhalle |

Thomas Schütte Stiftung

Führungen von Gruppen und
außerhalb der Öffnungszeiten:
mail@thomas-schuette-stiftung.de

Stadtmuseum

Tel. 0211 89-96170, jeden 3. So. des
Monats, 15.30 Uhr, Führung durch die
Sonderausstellung: jeden 1. So. des
Monats, 15 Uhr

Stiftung Insel Hombroich, Neuss

Tel. 02182 887-4000, jeden 1. So. im
Monat (außer Dezember und Januar):
11 Uhr, Museum Insel Hombroich
Treffpunkt: Kassenhaus des Museums
Raketstation Hombroich: 13 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz der Langen
Foundation

Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann

Tel. 02104 979715, Fax 02104 979724
fuehrung@neanderthal.de

Stiftung Schloss Dyck, Jüchen

<http://www.stiftung-schloss-dyck.de/>
[de/Kulturpedagogik/625/offene-
fuehrungen.html](http://de/Kulturpedagogik/625/offene-fuehrungen.html)

Stiftung Schloss und Park Benrath

Tel. 0211 89-21903, Das vollständige
Programm der Führungen durch die
Museen und den Park kann unter
besucherservice@schloss-benrath.de
angefordert werden.

Theatermuseum

jeden dritten So. im Monat, 15.30 Uhr

Zentralbibliothek

Tel. 0211 89-94385, jeden 1. Mi. im
Monat, 17 Uhr

Zero foundation

Tel. 0211 59805977, 21.6. bis 6.9.20:
So. 13 – 17 Uhr; Juli/August 2020:
jeden 2. und 4. Mi im Monat, 18 Uhr;
Sonderführungen außerhalb der
Öffnungszeiten nach telefonischer
Vereinbarung

Weitere Informationen zu den
Führungsangeboten erhalten Sie in den
Museen.

Abbildungsnachweis/Impressum

Titel: Angelika Kauffmann

Selbstbildnis mit Zeichengriffel,
um 1768, Privatsammlung,
© Privatsammlung/Foto: AKRP,
Justin Piperger
S. 4: Kunstpalast, Düsseldorf,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020
S. 5: National Trust Collections (Nostell
Priory, The St. Oswald Collection).
Purchased by private treaty with the
help of a grant from the Heritage
Lottery Fund, © National Trust
Collections, Foto: National Trust
Images
S. 6: © Peter Lindbergh (Courtesy
Peter Lindbergh, Paris)
S. 7: Courtesy Van Horn, Düsseldorf,
© Sabrina Fritsch, Foto: Achim
Kukulies

S. 8: Foto: Verein zur Veranstaltung von
Kunstaustellungen

S. 9: Foto: Anne Orthen

S. 9: © Bjarne Melgaard/VG Bild-
Kunst, Bonn, 2020, Foto: Björn Behren
S. 10: Musée national Picasso-Paris
© Succession Picasso/VG Bild-Kunst,
Bonn, 2020, Foto: © bpk/RMN -
Grand Palais/Michèle Bellot

S. 11: © The Estate of Charlotte
Posenenske, Courtesy of the Estate
of Charlotte Posenenske, Mehdi
Chouakri, Berlin, Konrad Fischer,
Düsseldorf, Sofie Van de Velde,
Antwerp, Peter Freeman, New York and
Take Nina-gawa, Tokyo

S. 12: Foto: Robi Kahn, © Mierle
Laderman Ukeles, Courtesy the artist
and Ronald Feldman Gallery, New York
S. 13: © VG Bild-Kunst, Bonn 2019

S. 14: Foto: Andreas Schimanski

S. 16: © Candida Höfer/VG Bild-Kunst,
2019

S. 17: Fotografin/Fotograf unbekannt,
Stadtmuseum Düsseldorf

S. 18: © Martin Schoeller

S. 19: © Maki Satake 2020

S. 20: © NRW-Forum

S. 20: Courtesy of bitforms gallery,
New York

S. 21: Foto: Ivo Faber

S. 22: Foto: Horst Kolberg

S. 23: Foto: Hetjens-Museum –
Deutsches Keramikmuseum

S. 24: Foto: Sonja Rothweiler/
Theatermuseum Düsseldorf

S. 25: © Holger Nimtz

S. 25: © Heinrich-Heine-Institut

S. 26: Dokumentationsarchiv des
österreichischen Widerstandes

S. 29: Stiftung Schloss und Park
Benrath

S. 32: Foto: Wojciech Szulc-Cholnicki

S. 34: © Kerstin Grobler

S. 35: © Sebastian Wickerroth

S. 35: © Hannah Hummel

S. 36: Courtesy the artist's estate and
Kukje Gallery, Image provided by Kukje
Gallery

S. 37: Courtesy die Künstlerin und
Sammlung Philara, Foto: Achim
Kukulies

S. 38: Courtesy die Künstlerin, Kadel
Willborn, Aurel Scheibler, Foto: Ivo
Faber

S. 39: © Die Photographische
Sammlung/SK Stiftung Kultur – August
Sander Archiv, Köln; VG Bild-Kunst,
Bonn, 2019/20

S. 40: Foto: Camill Leberer, © VG Bild-
Kunst, Bonn 2020

S. 41: Foto: Jörg Nadler

S. 42: Courtesy Galerie Rupert Pfab,
Düsseldorf und Galerie Lisa Kandlhofer,
Wien, Foto: Ben Hermann, Lemgo

S. 43: © Terunobu Fujimori

S. 43: © Terunobu Fujimori

S. 44: Foto: Erinna König,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

Anschrift der Redaktion:

Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt, Zollhof 13
40221 Düsseldorf

Verantwortlich für den Textinhalt sind
die jeweiligen Kulturinstitute.

d:Art erscheint dreimal jährlich:
im Dezember für die Monate Januar bis
April, im April für die Monate Mai bis
August und im August für die Monate
September bis Dezember.

d:Art ist kostenlos erhältlich
und liegt an zahlreichen Stellen,
u.a. in den Museen und in den
Touristinformationen, zur Mitnahme
aus. Information: Tel. 0211 89 96100

Stand: März 2020 –
Änderungen vorbehalten

Lageplan der Düsseldorfer Kulturinstitute

- 1 Akademie-Galerie
- 2 Aquazoo Löbbecke Museum
- 3 Filmmuseum Düsseldorf
- 4 Goethe-Museum/Anton- und Katharina-Kippenberg-Stiftung
- 5 Heinrich-Heine-Institut
- 6 Hetjens-Museum/ Deutsches Keramikmuseum

- 7 KIT – Kunst im Tunnel
- 8 Kunsthalle Düsseldorf
- 9 Kunstpalast und Glasmuseum Henrich
- 10 Kunstraum Düsseldorf
- 11 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz

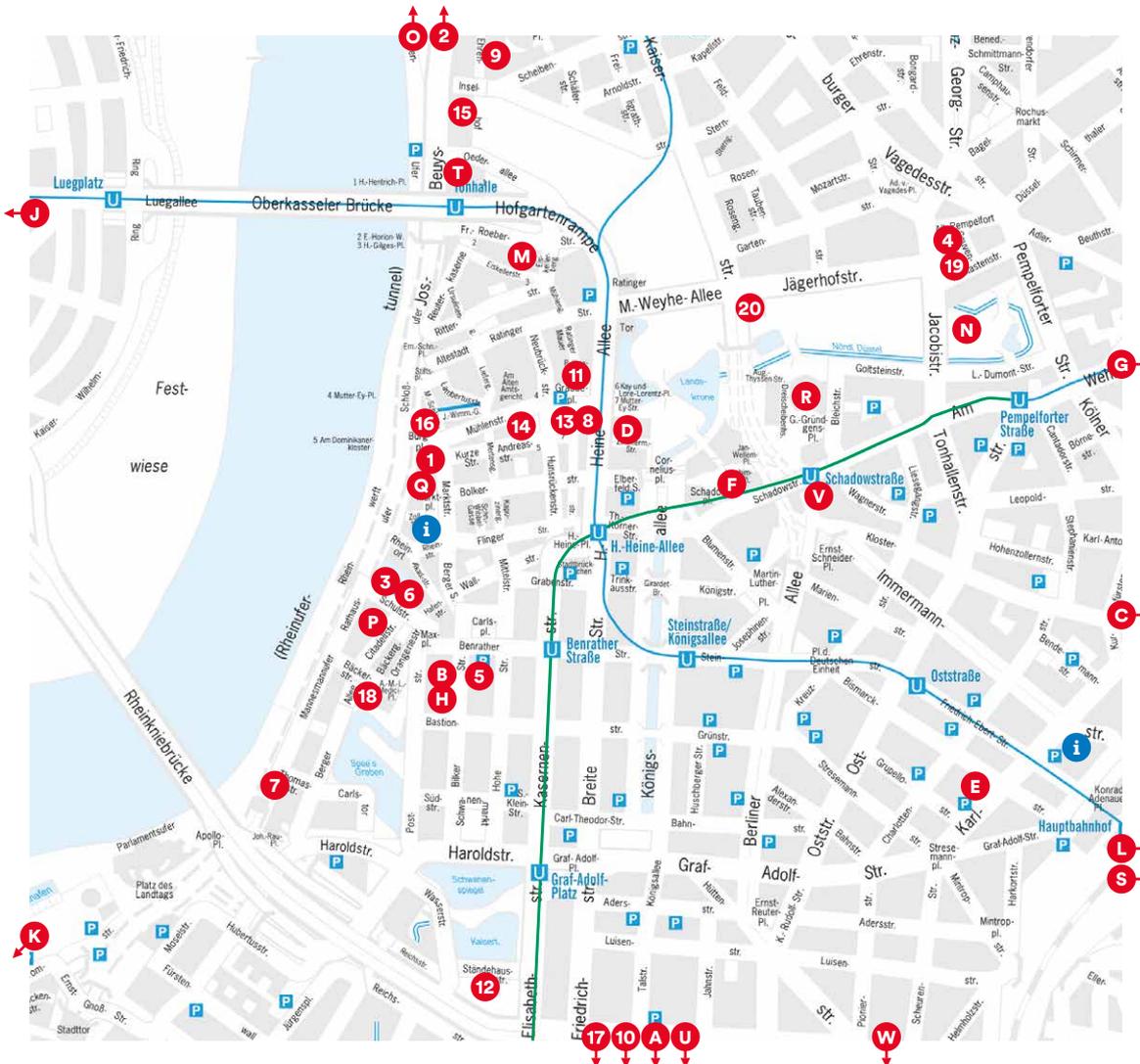
- 12 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus
- 13 Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen
- 14 Mahn- und Gedenkstätte
- 15 NRW-Forum Düsseldorf imai – inter media art institute im NRW-Forum

- 16 SchifffahrtMuseum im Schlossturm
- 17 Stiftung Schloss und Park Benrath
- 18 Stadtmuseum
- 19 Stiftung Ernst Schneider
- 20 Theatermuseum Düsseldorf

- A Atelier am Eck
- B Das Alte Haus: Rahmen-Museum und Sammlung Alt-Düsseldorf
- C BBK-Kunstforum Creativzentrum Sammlung Philara
- D Deutsche Oper am Rhein
- E Gerhart-Hauptmann-Haus Deutsch-osteuropäisches Forum
- F Haus der Universität
- G Hermann-Harry-Schmitz-Institut
- H Institut français
- J Julia Stoschek Collection
- K Kai 10 Raum für Kunst/ Arthema Foundation
- L Kultur Bahnhof Eller
- M Kunstakademie Düsseldorf
- N Künstler-Verein Malkasten Parkhaus im Malkastenpark
- O Museum Kaiserswerth Kunstarchiv Kaiserswerth
- P Polnisches Institut
- Q Rathaus
- R Schauspielhaus Düsseldorf
- S Stadtbüchereien Düsseldorf
- T Tonhalle
- U Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
- V Kunst in der Wehrhahnlinie www.wehrhahnline-duesseldorf.de
- W ZERO foundation

i Tourist-Informationen:

Marktplatz 6
40213 Düsseldorf
Immermannstraße 65b
40210 Düsseldorf





Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Herausgegeben von der

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Kulturamt
Zollhof 13, 40221 Düsseldorf

Verantwortlich

Dr. Petra Winkelmann

Redaktion

Dr. Petra Winkelmann

Gestaltung

Jürgen Schmidt, Düsseldorf

www.duesseldorf.de

III/20-24.